

Quelltor – Meine Sehnsucht nach Gott

Letzten Sonntag: Gottes Sehnsucht nach uns

Ich hatte euch letzten Sonntag die Frage gestellt: **Wo steht unsere Sehnsucht nach Gott?**

Was hat die Frage mit dir gemacht?

- **Verurteilt gefühlt, weil du gerade ohne Sehnsucht nach mehr bist?**
- **Missverstanden gefühlt: „Christian, wenn du wüsstest, was ich gerade an Anforderungen durchmache und jetzt forderst du auch noch etwas!“**
- **Motiviert gefühlt, weil du merkst, dass du gerade lau und trocken geworden bist?**
- **Bestätigt gefühlt: ja, ich bin auf dem richtigen Weg!**

Eigenes Zeugnis

2Kor 5,14 HfA Was wir auch tun, wir tun es aus der Liebe, die Christus uns geschenkt hat - sie lässt uns keine andere Wahl.

Wer geschmeckt hat, der hat Sehnsucht nach mehr!

- Wer weiß, wo es die besten Steaks gibt und gerne Steak ist, der wird gerne ein paar Kilometer fahren und ein paar Euro mehr ausgeben!
- Für eine gute Eisdiele radelt man auch gerne mal ein paar Kilometer!
- WER BEI GOTT AUF DEN GESCHMACK GEKOMMEN IST, DER WILL IMMER MEHR!

Ps 34,9 Schl2000 Schmeckt und seht, wie freundlich der HERR ist; wohl dem, der auf ihn traut!

Ps 34,9 HfA Probiert es aus und erlebt selbst, wie gut der Herr ist! Glückliche ist, wer bei ihm Zuflucht sucht!

Die restlichen Schritte meines Lebens waren einfach Konsequenzen der Liebe und des Geschmacks Gottes, die mich berührt hatten: Bibelschule, Berufung erkennen und sich dieser stellen, etc.

Letzten Sonntag die Frage gestellt: Wo steht unsere Sehnsucht nach Gott?

Diesen Sonntag folgende Frage: Hast du Gott wirklich geschmeckt und probiert?

Unser heutiges Thema ist: Meine Sehnsucht nach Gott!

Emmaus Lukas 24

28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wollte er weitergehen.

29 Aber die beiden Jünger hielten ihn zurück. »Bleib doch bei uns!«, baten sie. »Es ist schon fast Abend, der Tag geht zu Ende.« Da begleitete er sie hinein und blieb bei ihnen.

30 Als er dann mit ihnen am Tisch saß, nahm er das Brot, dankte Gott dafür, brach es in Stücke und gab es ihnen.

31 Da wurden ihnen die Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Doch im selben Augenblick verschwand er; sie sahen ihn nicht mehr.

32 »**War uns nicht zumute, als würde ein Feuer in unserem Herzen brennen, während er unterwegs mit uns sprach und uns das Verständnis für die Schrift öffnete?**«, sagten sie zueinander.

- „Brannte nicht unser Herz?“
- Zwei Jünger sind unterwegs: enttäuscht, entmutigt, hoffnungslos – der versprochene Retter ermordet, gekreuzigt und jetzt auch noch verschwunden.
- Ihr Hoffnungslosigkeit und Enttäuschung verblendete ihnen die Augen
- Es heißt, dass Jesus den beiden die ganze Schrift von Mose bis zu den Propheten erklären musste. Aber sie erkannten ihn immer noch nicht! Erst als er das Brot brach, wurde ihnen klar, wer da vor ihnen war!!

Zeit, Nähe und Licht (von Rainer Harter)

Genauso wie unsere natürlichen Augen das Sehen lernen, verhält es sich mit unseren geistlichen Augen. Wir haben die Fähigkeit zu sehen, aber nun müssen wir lernen, auch zu erkennen, was es denn zu sehen gibt und wie wir beurteilen können, was wir sehen. Dazu brauchen wir sozusagen einen geistlichen Sehnerv und ein geistliches Gehirn zur Weiterleitung und Verarbeitung der Daten. In diesem Fall übernimmt der Geist Gottes diese Aufgabe. Ohne ihn sind wir nicht in der Lage zu erkennen. Im ersten Brief an die Gemeinde in Korinth zeigt Paulus auf, welche Rolle der Heilige Geist einnimmt, wenn es darum geht, Gott zu schauen:

1. Korinther 2,12 HfA Wir haben nicht den Geist dieser Welt bekommen, sondern den Geist Gottes. Und deshalb können wir auch erkennen, was Gott für uns getan hat.

Der Heilige Geist verbindet unsere geistlichen Augen mit der geistlichen Welt. Er lässt uns erkennen und einordnen, was wir geistlich wahrnehmen. Auch unsere inneren Augen brauchen Zeit, Nähe und Licht, um zu erkennen und zu verstehen.

- Zeit müssen wir uns nehmen.
- Nähe müssen wir suchen.
- Licht schenkt uns die Bibel, weil sie Gott, sein Wesen und seine Absichten beleuchtet.

Epheser 1,18 HfA Er (Gott) öffne euch die Augen, damit ihr seht, wozu ihr berufen seid, worauf ihr hoffen könnt und welch unvorstellbar reiches Erbe auf alle wartet, die zu Gott gehören.

Face Time mit meinem Freund Jesus

Face Time nennt man auf Englisch ein Gespräch von Angesicht zu Angesicht. Ihr kennt es von euren iPhones vielleicht. Da gibt es eine App, ähnlich wie das Skypen, wo man durch die Fotokamera das Gesicht des anderen sieht. Und egal, wo du auf der Welt gerade bist, du kannst von einem Schiff auf der Mitte des Pazifiks mit mir in Feldkirchen, Landkreis München, Bayern in Deutschland von Angesicht zu Angesicht sprechen.

Man kennt den Begriff auch aus der Wirtschaft oder Politik. Du möchtest eine hochgestellte Person persönlich treffen. Nun dies ist manchmal sehr schwierig, bei hohen Persönlichkeiten diese besondere Zeit von Angesicht zu Angesicht zu bekommen.

Bei Gott kannst du auch große Distanzen überwinden. Durch Face Time im Gebet. Und er ist nicht so schwer zu erreichen wie ein Dieter Reiter oder ein Markus Söder. Er ist 24/7 für 365 Jahre im Tag erreichbar. Und in Schaltjahren sogar 366 Tage!

Mose war ein Freund Gottes und das ist mir sehr sympathisch, denn Gott hatte und hat ein paar merkwürdige Freunde. Gebrochene, schräge und keineswegs perfekte Menschen, die manchmal eine haarsträubende Vorgeschichte und einen ziemlich holprigen Lebenslauf haben.

Gott hat Mose erwählt. Einen Mann, der einen Mord verübt hat. Im zweiten Buch Mose wird beschrieben, wie Gott mit seinem Freund Mose im Zelt der Begegnung redete. Er tat das nicht aus der Ferne, sondern in einer durch Freundschaft gekennzeichneten Nähe:

2. Mo 33,11 HfA Der Herr sprach mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie Freunde miteinander reden. Danach kehrte Mose wieder ins Lager zurück. Doch sein junger Diener Josua, der Sohn Nuns, verließ das Zelt der Begegnung nicht.

Paulus spricht in seinem Brief an die Gemeinde in Ephesus ebenfalls von der Nähe, die durch das Opfer Jesu für uns möglich geworden ist:

Eph 2,12-13 NGÜ Früher hattet ihr keinerlei Beziehung zu Christus. Ihr hattet keinen Zugang zum israelitischen Bürgerrecht und wart ausgeschlossen von den Bündnissen, die Gott mit seinem Volk eingegangen war; seine Zusagen galten ihnen und nicht euch. Euer Leben in dieser Welt war ein Leben ohne Hoffnung, ein Leben ohne Gott. Doch das alles ist durch Jesus Christus Vergangenheit. Weil Christus sein Blut für euch vergossen hat, seid ihr jetzt nicht mehr fern von Gott, sondern habt das Vorrecht, in seiner Nähe zu sein.

Jakobus ruft uns sogar ausdrücklich dazu auf, zu Gott zu kommen, und beschreibt, dass Gott uns ebenfalls nahekommen will.

Jak 4,8 NGÜ Sucht die Nähe Gottes, dann wird er euch nahe sein!

Er möchte keine Fernbeziehung zu uns, er sucht unsere Nähe. Er hat uns das Privileg geschenkt, dass wir immer, zu jeder Zeit „Face Time“ mit ihm haben dürfen. Die große Frage ist nicht nur, ob wir ihm in unserem Alltag ebenfalls „Face Time“ mit einräumen. Das sollte nicht die Frage sein. Die große Frage ist, wie und wann wir ihm diese Zeit in unserem Wochenablauf einplanen?

- Hast du schon wirklich geschmeckt und probiert, wie gut der Herr ist?
- Nimmst du dir Zeit?
- Suchst du seine Nähe?
- Erlaubst du Licht in dein Leben durch sein Wort?

Brannte nicht unser Herz?

Erstickt durch: Arbeit, Beziehungen, Sport, Fussball, Smartphone, Internet, Pornos etc.

Entfache es wieder neu! Probiere wieder und schmecke und sehe wie gut der Herr ist!